

NIDDERAU · SCHÖNECK · NIEDERDORFELDEN

Neues Leben für motorisierte Ungetüme

■ Von Martin Mahler

Nidderau. Willkommen im „Jurassic-Park“ der Landmaschinen: Ähnlich den Dinos aus der Steven Spielberg-Verfilmung erwachen am Samstag und Sonntag, 26. und 27. August, bei der 12. Präsentation historischer Landtechnik auf dem Baiersröderhof bei Nidderau-Ostheim motorisierte Ungetüme zum Leben, die vor mehr als einem halben Jahrhundert die Technik der Landwirtschaft bestimmten.

Gezähmt werden diese blubbernden, von Dieselwolken eingehüllten Vehikel von Georg Brodt (62) und seinen Freunden. Brodt ist Erster Vorsitzender der vor zehn Jahren gegründeten Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen (IGHL) Wetterau/Main-Kinzig mit Sitz in Ostheim. Die Präsentation ist ein Comeback der motorenstarken Schwergewichte, das sich kein Technik-Freak, kein ehemaliger oder gegenwärtiger Anhänger der Landwirtschaft entgehen lassen sollte.

Für heutige Verhältnisse ganz und gar „abgefahren“: ein Lanz Glühkopf-Bulldog, der Anfang der Zwanziger Jahre von Heinrich Lanz erfunden wurde. Das zu be-

sichtigende Modell wurde Ende der Dreißiger Jahre hergestellt. Wohl kaum einer der unbedarften Betrachter könnte erklären, wie diese Maschine auf Touren kommt. Georg Brodt demonstriert es eindrucksvoll vor Ort: Eine Heizflamme bringt die Glühnase zum Glühen, Diesel wird eingespritzt, die Kurbelwelle angeworfen, und schon lässt das eigentümliche Geräusch des Zweitakt-Glühkopf-Motors einiges von der Power ahnen, die in dem Koloss schlummert.

Der Steuerberater fährt lieber Hanomag als Cabrio

Der Lanz ist nicht das einzige Unikum auf der Ausstellung: Mit dabei ist auch ein „Unimog Daimler Benz“ von 1951 und ein „Hanomag RH 40“, Baujahr 1948, der seinerzeit vorwiegend als Straßenmaschine beim Transport für Kohlen und landwirtschaftliche Produkte zum Einsatz kam.

170 Mitglieder mit Schwerpunkt Rhein-Main-Gebiet sind derzeit der IGHL angeschlossen. Einer von ihnen ist Dieter Gonze (45) aus Ostheim, von Beruf Steuerberater. „Ein erfolgreicher“, wie Georg Brodt schnell einwirft. Nun erwartet man einen Steuerberater, zumal

einen erfolgreichen, viel eher in einem schnittigen Cabrio auf der Landstraße denn in einem klobigen Hanomag Baujahr 1945 übers Feld tuckern zu sehen – mit 40 Pferdestärken, 5300 Kubikzentimetern und vier Zylindern. „Faszinierend“, schwärmt Dieter Gonze über die technischen Details. „So etwas gibt es heute nirgendwo mehr.“

Wie Gonze auf dieses nicht alltägliche Hobby kam? „Vor einigen Jahren war ich mit meiner Tochter per Fahrrad unterwegs. Von Weitem sah ich eine Reihe dieser alten Traktoren ins Feld hineinfahren. Da überkam mich ein Gefühl der Nostalgie. Denn einen Großteil meiner Jugend verbrachte ich in dem Frankfurter Vorort Bonames.“ Außerdem, findet Gonze, sei dies ein gutes Hobby für die Familie. „Gemeinsam sind wir am Wochenende mit den Geräten unterwegs.“ Da die Kinder aber nicht so klein blieben, wie sie einmal waren, kam schnell der Wunsch nach dem Zweit-Bulldog auf.

Inzwischen sitzt sogar der zehnjährige Max am Steuer eines so genannten Holder, eines Schleppers, der normalerweise in den Weinbergen eingesetzt wird. „Ich habe die Hebel so umgebaut, dass der Junge sie problemlos bedienen kann“, erzählt Dieter Gonze. Und auch die 16-jährige Tochter bekommt einen Unimog. „Ist doch sicherer, als wenn sie den Führerschein für einen Motorroller machte.“

Die Szene unterscheidet Schrauber und Fahrer

Bevor all die Feld-Dinos in ihrem jetzigen Glanz erstrahlten, bedurfte es einiger Restaurierungsarbeiten. Aber nur allzu gerne nimmt der an den Schreibtisch gewöhnte Mann in seiner Freizeit Schraubenzieher und andere, dem PC nicht im entferntesten verwandte Gerätschaften, in die Hände. „Im Grunde trennt man in der Szene zwischen Schraubern und Fahrern“, berichtet Georg Brodt. Er sei eher den Fahrern zuzurechnen, hat unter anderem wie einst Hannibal mit seinen Elefanten die Alpen überquert und ist von Ostheim bis nach Nizza und wieder zurück gefahren.

In den Reihen der Mitglieder findet man nicht nur viele ehemalige Landwirte, sondern gleichfalls Bankkaufleute wie Brodt, Ärzte und Wirtschaftsexperten. „Nostalgie spielt da immer eine Rolle“, weiß Georg Brodt, „in den Zeiten der perfekten Technik aber auch der Wunsch nach einer gewissen Ursprünglichkeit.“



Für Georg Brodt (links) und Dieter Gonze sind historische Landmaschinen wie der Hanomag ein faszinierendes Stück Nostalgie.



Der Eintritt zu der 12. Präsentation historischer Landtechnik am 26. und 27.

Große Oldtimer-Traktoren-Ausstellung

Nidderau. Mehr als 10000 Besucher erwartet die Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen Wetterau/Main-Kinzig für Samstag und Sonntag, 26. und 27. August, auf dem Baiersröderhof zwischen Nidderau-Ostheim und Hammersbach-Marköbel. Die Oldtimer-Traktoren-Ausstellung mit einem umfassenden Rahmenprogramm beginnt am Samstag um 11 Uhr und endet am Sonntag gegen 18 Uhr. Zu sehen sind mehrere hundert restaurierte Landmaschinen. Und so sieht das Programm im Einzelnen aus:

Samstag:

- 10 bis 12 Uhr: Aussteller und Oldtimer-Traktoren treffen ein
- 11 bis 13 Uhr: Dreschen mit Dampftraktor
- 12 bis 16 Uhr: Präsentation und Einsatz historischer Landtechnik
- 12 bis 15 Uhr: Schafehüten mit englischen Border Collies
- 13 bis 15 Uhr: Wettpflügen mit historischen Traktoren
- 14 bis 16 Uhr: Dreschen mit Dampftraktor

- 16.30 bis 17.30 Uhr: Bläserklasse der Bertha-von-Suttner-Schule
- 19 bis 24 Uhr: Gemütlicher Abend mit der Schobse River Band aus Gehren

Sonntag:

- 10 bis 15 Uhr: Präsentation und Einsatz historischer Landtechnik
- 11 bis 11.30 Uhr: Alphornbläser Frankfurt
- 11 bis 16 Uhr: Dreschen mit Dampftraktor
- 11 bis 13 Uhr: Wettpflügen mit historischen Traktoren
- 11.30 bis 12.30 Uhr: Platzkonzert, Budesheimer Blasorchester
- 12 bis 15 Uhr: Schafehüten mit englischen Border Collies
- 12.30 bis 13 Uhr: Begrüßung der Ehrengäste
- 13 bis 14.30 Uhr: Budesheimer Blasorchester
- 13 bis 15 Uhr: Wettpflügen mit historischen Traktoren (Wettkampf)
- 14 bis 16 Uhr: Dreschen mit Dampftraktor
- 14.30 bis 15 Uhr: Event mit Michael Schenker